

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 77

Dienstag, den 6. Juli abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 6. Juli, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Heute Nacht wurden französische Angriffe bei Les Eparges abgewiesen. — Die Beute des Erfolges am Priesterwalde hat sich um 1 Feldgeschütz und 3 Maschinengewehre erhöht. Außerdem fiel ein Pionierpark mit zahlreichem Material in unsere Hand. — Unsere Flieger griffen den Flugplatz Gorcoveny (östlich von Epinal) und ein französisches Lager bei Schilt (östlich von Krüt) in den Vogesen an.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Heute am frühen Morgen wurde der stark befestigte Wald südlich Biale-Lotor, westlich der Straße Suwalki-Kalvarja erstürmt; dabei nahmen wir etwa 500 Russen gefangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Lokales.

* Am vorigen Samstag wurde schon an dieser Stelle auf die Sammlung von entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen zu Gunsten der Nationalkassierung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hingewiesen. In allen Städten und Städten sind Sammelstellen errichtet. In den Großstädten kann man sogar für geringe Bezahlung kleine Andenken erhalten. Bei der Sammlung handelt es sich um Gegenstände aus reinem Gold und Silber. Künstlerisch wertvolle Arbeiten sollen Liebhaber verkauft und auch in Ausstellungen durch Anlauf erhalten werden. Auch hier wird noch in dieser Woche durch Vertrauenspersonen eine Hausammlung beginnen. Um langes Warten zu vermeiden, werden die freundlichen Geber gebeten, schon jetzt das Entbehrliche zusammen zu legen. Der Vaterländische Frauenverein übernimmt die Versendung an die Hauptsammelstelle.

* Die Gasfabrik gibt bekannt, daß wegen Personalmangel von jetzt ab alle zwei Monate pausiert wird. (Siehe Anzeige.)

* Der Privatpaßverkehr nach Südtirol ist nunmehr auf alle Orte der Bezirkshauptmannschaften Bozen, Brenz, Brizen, Bruneck, Lienz, Meran und Schlanders ausgedehnt. Ferner sind Postpakete bis 5 Kilogramm ohne und mit Wertangabe bis 100 Kronen nach einer größeren Anzahl von Orten des Küstenlandes wieder zugelassen, worüber die Postanstalten nähere Auskunft geben. Schriftliche Mitteilungen in den Paketen und auf den Postkarten sind im Verkehr mit den vorstehend genannten Gebieten Tirols und dem Küstenlande verboten.

* Brotkartente. Unter dem Publikum scheint immer noch die Ansicht zu bestehen, daß derjenige, welcher Brot ohne Abgabe der vorgeschriebenen Brotkartenabschnitte entnimmt, sich nicht strafbar mache und daß nur der Bäcker, welcher Brot ohne Brotkarten abgibt, strafbar sei. Diese Annahme ist keineswegs zutreffend. Die in den bestehenden Bestimmungen angedrohten Strafen treffen nicht

allein den Bäcker, der das Brot ohne Brotmarken verabfolgt, sondern auch den Käufer, der das Brot ohne Brotmarken verlangt und in Empfang nimmt. Es liegt daher im Interesse des Publikums, das Brot stets nur gegen Brotmarken bei den Bäckern zu entnehmen.

* Hütet die Feldpostbriefe! Das stellvertretende Generalkommando des 7. Armeekorps veröffentlicht folgende Warnung: „Es hat sich die Tatsache herausgestellt, daß Beauftragte feindlicher Staaten zu dem Zwecke sich im Lande umhertreiben, Angehörige von Kriegsteilnehmern zur Auslieferung von Feldpostbriefen oder Abschriften von solchen zu veranlassen. Unter dem Vorgeben, es handle sich um vaterländische Werte, in denen die Briefe zum Abdruck gelangen sollen, oder durch andere Vorspiegelungen, auch Geldanerbieten, suchen sie ihren verräterischen Zweck zu erreichen. Die Briefe werden von ihnen besonders dazu benutzt, um die Standorte der einzelnen, zu bestimmten Korps gehörenden Regimenter festzustellen, sowie die Höhe der Einzelverluste, Truppenverschiebungen und dergleichen daraus zu berechnen. Die Bevölkerung wird demnach aufs dringendste davor gewarnt, Feldpostbriefe an dritte Personen auszuliefern oder Aufzeichnungen aus solchen zu gestatten. Von verdächtigen Anträgen solcher Art ist der nächsten Militär- oder Polizeibehörde schleunigst Kenntnis zu geben.“

* Preussisch-süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehung der 1. Klasse der 6. (232.) Klassenlotterie beginnt am 9. Juli. In dieser werden 10 000 Gewinne im Betrage von 1 084 433 Mark gezogen, darunter zwei Hauptgewinne zu je 50 000 Mark.

* Französische Kriegsgefangene über ihre Behandlung in Deutschland. Am Sonntage wurde auf dem Offenbacher Friedhofe ein französischer Kriegsgefangener namens Albert Pachot, der in einem Reservelazarett in Offenbach seinen Verwundungen erlegen war, beigesetzt. Bei der Beerdigung hielt ein anderer französischer Verwundeter namens Tajot, der seinem Berufe nach katholischer Geistlicher ist, in französischer Sprache einen Nach-

ruf, indem er zu gleicher Zeit den wärmsten Dank der französischen Verwundeten im allgemeinen und für die Pflege des Verstorbenen im besonderen aussprach. Der deutsche Geistliche Kaplan Komo führte in seiner Rede noch aus, daß der Verstorbene sich zu ihm geäußert habe, er sei in dem Glauben gewesen, die Deutschen mißhandelten ihre Gefangenen, jedoch habe er sich überzeugt, daß in Deutschland die gefangenen Verwundeten liebevoll behandelt und aufopfernd gepflegt würden.

* Laut Verfügung des Herrn Reichskanzlers ist die Aufnahme für die Bestände an Verbrauchszucker am 1. Juli 1915 zu wiederholen. Die Bestandsaufnahme ist bis zum 10. Juli 1915 der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. Abteilung 11 Zuckerverteilung in Berlin einzusenden. Von der Anzeigepflicht ausgenommen sind nur Mengen, die weniger als 50 Doppelzentner betragen.

* Der Frankfurter Verein für Ferienkolonien verpflegt in seinem Schönberger Ferienheim im laufenden Sommer 240 Mädchen.

Der Krieg.

Berlin, 6. Juli. Schweizer Blättern zufolge herrscht in Paris nichts weniger als eine ernste Stimmung. Der Genuß des Vergnügens ist Trumpf. Von den Russen spreche man nicht. Die Begeisterung für die Italiener sei verflogen und auf die Engländer werde vielfach Pech und Schwefel herabgewünscht. Auf dem Lande sei die Stimmung ernster.

— In Italien herrscht, wie es in einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ heißt, Bitterkeit wegen des Mangels an Fortschritten im Felde und der großen Zahl der Verwundeten. Dazu kommen noch die Fleischnot, die Not an Weizen und Mais, die Kohlennot und die Geldnot. Selbst der „Corriere della Sera“ schreibt heute: Die Sammlungen für die Armen sind immer, die Zeichnungen für die Anleihe noch eine Woche möglich. Er gibt zu, daß die Sammlung für Kriegsunterstützung keinen Erfolg gehabt hat.

Stockholm, 5. Juli. „Dagens Nyheter“ vom 4. Juli veröffentlicht einen Brief eines schwedischen Freiwilligen im französischen Heer, in welchem dieser schreibt, daß sein aus 4200 Mann bestehendes Regiment in der Schlacht bei Arras am 9. Juni 3400 Mann verloren hat.

Rotterdam, 5. Juli. In einer Londoner Depesche des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ werden folgende Dampfer als von Unterseebooten versenkt bezeichnet: „Craigard“, 3268 Tonnen groß aus Leith, mit Baumwolle nach Havre unterwegs, „Gadsby“, 3497 Tonnen groß, aus Westhartlepool, der am Donnerstag torpediert wurde. Der versenkte Dampfer „Richmond“ hatte eine Ladung Bahnschwellen für Boulogne an Bord. Die torpedierte norwegische Bark „Kotta“, die treibend angetroffen wurde, konnte gestern nach Queenstown geschleppt werden.

Großes Hauptquartier, 5. Juli 1915, mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein englischer Angriff nördlich von Ypern an der Straße nach Yllem und ein französischer Vorstoß auf Souchez wurden blutig abgewiesen.

Beiderseits Croix-des-Carmes (am Westrande des Priesterwaldes) stürmten unsere Truppen gestern die feindliche Stellung in einer Breite von etwa 1500 Metern und drangen durch ein Gewir von Gräben bis zu 400 Metern vor. Unter schweren Verlusten mußten die sich verzweifelt wehrenden Franzosen Gräben auf Gräben räumen und etwa 1000 unverwundete Gefangene (darunter einen Bataillonsstab), 2 Feldgeschütze, 4 Maschinengewehre, 3 leichte und 4 schwere Minenwerfer in unserer Hand lassen. Ebenso gelang ein gleichzeitig ausgeführter Ueberfall auf eine französische Blockhaus-Stellung bei Haut-de-Recept (südlich von Morron an der Mosel), die mit Besatzung und eingebauten Kampfmitteln in die Luft gesprengt und dann planmäßig wieder geräumt wurde.

Unsere Flieger bewiesen erneut im Luftkampf ihre Ueberlegenheit. Nördlich und westlich von Manonviller wurde am 1. und 2. Juli je ein französisches Flugzeug zur schleunigen Landung gezwungen. Mit Erfolg wehrte gestern und vorgestern ein deutscher Kampfflieger den Angriff von drei Gegnern ab.

Die bei dem gestern gemeldeten feindlichen Luftangriff auf Brügge geschleuderten Bomben fielen in der Nähe der wertvollsten Kunstdenkmäler der Stadt nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen unter dem Befehl des Generals v. Linzinger haben auf ihrer ganzen Front die Plota-Lipa erreicht; das Westufer ist von den Russen gesäubert. Die Armee hat außerordentliches geleistet. In fast vierzehntägigen Kämpfen erzwang sie angesichts einer starken feindlichen Stellung den Uebergang über den Dnjestr und trieb den geschlagenen Gegner von Stellung zu Stellung vor sich her.

Im Bug-Abschnitt räumte der Feind heute Nacht den Brückenkopf bei Krylow. Zwischen Bug und Weichsel wurden die Russen gestern bei Plonka (Turobin) nördlich des Por-Abschnitts und bei Tarnawa-Krasnik erneut geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 5. Juli. (W.B. Amtlich.) Am 4. Juli versuchten die Engländer einen großen Flugzeug-Angriff gegen unsere Stützpunkte in der Deutschen Bucht, der Nordsee anzusetzen. Der Versuch scheiterte. Unsere Luftschiffe stellten die anmarschierenden englischen Streitkräfte in Stärke von mehreren Flugzeug-Mutter Schiffen, begleitet von Kreuzern und Torpedobootzerstörern, bereits mit Tagesanbruch an der Insel Tersehellung und zwang sie zum Rückzug. Ein englisches Wasserflugzeug, dem es gelungen war aufzusteigen, wurde von unseren Flugzeugen verfolgt und entkam dadurch, daß es über holländisches Gebiet flog.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:

Behnke.

Großes Hauptquartier, 4. Juli 1915, vorm. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen haben unsere Truppen die Offensive fortgesetzt. Die Beute hat sich erheblich erhöht. Sie beträgt für die beiden ersten Juli-Tage 2556 Gefangene (darunter 37 Offiziere), 25 Masch.-Gewehre, 72 Minenwerfer, 1 Revolverkanone.

Auf den Maas-Höhen wiederholte der Feind, trotz aller Mißerfolge 4mal seine Versuche zur Wieder-Eroberung der verlorenen Stellungen bei Les Eparches. Wir wiesen seine Angriffe glatt ab.

Nordwestlich von Regnéville eroberten wir die französl. Stellungen in 600 Meter Breite und entrißen nördl. von Fey-en-Haje dem Feinde ein Waldstück.

Die Fliegertätigkeit war gestern sehr lebhaft. Deutsche Flugzeuge bewarfen das Land Quart-Fort bei Harwich, sowie eine engl. Zerstörer-Flottilie und griffen das befestigte Nancy, die Bahnanlagen von Dembasle u. das Sperrforts Remiremont an. Ein engl. Flugzeug stürzte nördlich von Gent, an der holländ. Grenze brennend ab. Ein deutsch. Kampfflugzeug zwang ein französl. Flugzeug bei Schlucht zur Landung.

Der Feind bewarf Brügge, ohne militär. Schaden anzurichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die Armee des General v. Linzinger ist in voller Verfolgung gegen die Plota-Lipa. 3000 Russen fielen in unsere Hand. Unter ihrem Druck weicht der Feind aus seinen Stellungen vor Marajow bis nördl. Przemyslani. Von Kaminoka bis Krylow am Bug ist die Lage unverändert.

Die Armeen des General-Feldmarschall von Madensen sind in fortschreitendem Angriff. Zwischen der Weichsel und der Pilika hat sich nichts wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Die Ferienerholung unsrer Kinder in der Kriegszeit.

Von Dr. von Gneist.

Es wird zurzeit viele Eltern geben, die auch in diesem Jahr gern ihren Kindern eine Ferienerholung durch eine Sommerreise gönnen möchten, denen es aber aus den verschiedensten Gründen nicht möglich ist, den Kleinen zu einer Luftveränderung zu verhelfen.

So groß ist dieses Unglück aber ganz gewiß nicht, denn wenn man bedenkt, daß die Hilfsmittel, die zu einer Auffrischung des Körpers nötig sind, ebensoviele auch zu Hause erreichbar sind, nämlich Luft, Sonne, Bäder, gute Ernährung, genügender Schlaf, so kann man auf die diesjährige Sommerreise ruhig verzichten.

Man muß es den Kindern natürlich in erster Linie ermöglichen, sich so viel wie möglich in frischer Luft aufzuhalten. Ein kleiner Nachmittagspaziergang in gemessenem Paradeschritt, wie er in vielen Familien an der Tagesordnung ist, genügt keineswegs. Kinder müssen sich im Freien ordentlich austummeln können, und zwar so viel und so lange wie möglich. Jede Stunde, die das Kind an schönen Sommertagen unnötigerweise im Zimmer verbringt, ist ein Raub an seiner Gesundheit.

Wenn die Mutter die Beaufsichtigung der Kleinen auf dem Spielplatz nicht immer selbst übernehmen kann, so läßt es sich vielleicht ermöglichen, ein jüngeres Mädchen für einige Stunden des Tages zu mieten, dem sie anvertraut werden können. Man braucht ja die Kinder nicht zu weit fortzuschicken vom Hause, denn Anlagen besitzt ja heutzutage selbst die Großstadt in allen Stadtteilen und die Mutter ist umstande, sich von Zeit zu Zeit persönlich zu überzeugen, ob die Kinderwärterin auch gewissenhaft ist, und ob die Kleinen gut bei ihr aufgehoben sind.

Die beste Gesundheitsquelle für größere und kleinere Kinder ist ja, wie bekannt, der Aufenthalt im Sonnen- und Luftbad. Aber selbst diese Aufgabe ist in Kriegzeiten, zumal bei einer größeren Kinderzahl, manchem störend; aber man weiß sich zu helfen und erreicht wohl denselben Zweck, wenn man die kleine Gesellschaft in leichten Waschkleidchen auf sonniger Wiese herumspielen läßt.

Das Aussehen wird sich bei solchem häufigen Aufenthalt im Freien zusehends bessern, der Appetit, der bisher vielleicht recht viel zu wünschen übrig

ließ, nimmt zu, und wenn eine einfache aber nahrhafte und regelmäßige Ernährung das ihre tut, so wird sich bald der von anhaltendem Stillstehen in Schule und Haus darniederliegende Gesundheitszustand erheblich gebessert haben.

Was nun die in der Sommerfrische gebotenen Bäder anbelangt, so muß auch hierfür zu Hause als Ersatz eine geeignete Hautpflege einsetzen, und zwar läßt sich auch in dieser Beziehung vortreffliches erreichen, indem man den größeren Kindern Gelegenheit zur Ausübung des Schwimmsports gibt; den Kleineren hingegen bietet sich durch tägliche halbwarme Abwaschungen das geeignete Mittel zur Stärkung und Abhärtung des Körpers. Noch erhöht wird die kräftigende Wirkung dieser Wasserbehandlung, wenn man sich zu diesen Waschungen einer Seesalzlösung bedient.

Diese Seesalzabwaschungen sind ihrer vorzüglichen Wirkung halber den Soolbädern gleichzustellen. Eine kinderreiche und vielbeschäftigte Mutter, die ihren Lieblingen gern und ohne große Kosten und ohne viel Zeitaufwand eine Stärkung zugute kommen lassen möchte, sollte sich ohne Zaudern dieses einfachen und vorzüglichen Mittels bedienen, das für kleinere und größere Kinder, ebenso wie für Erwachsene in hervorragender Weise kräftigend ist.

Man löst am besten 2 Pfund Seesalz (Stahlfurther Salz für 10 Pfg. ist ebenso gut) in einem Eimer Wasser auf, um gleich für mehrere Tage einen Vorrat zu haben. Dieser Lösung entnimmt man zu einer Abwaschung ungefähr zwei Löffelstöpfe voll und setzt ebensoviele lauwarmen Wasser hinzu; dann hat man jedesmal die richtige Mischung und Temperatur. Das Abwaschen geschieht rasch von oben bis unten mittels eines Schwammes, dann wird beim Abtrocknen die Haut ordentlich gerieben.

Noch ein wichtiger Punkt bleibt zu berühren, wenn der Erfolg unserer Bemühungen ein wirklich in die Augen springender sein soll, das ist genügender Schlaf für die Kinder.

Wie oft ist spätes Zubettgehen bei Kindern die Ursache zu der so häufig vorkommenden geistigen und körperlichen Erschlaffung. Hierin wird oft schwer gesündigt, indem schon der Jugend als Erholung Vergnügungen in den Ferien geboten werden, die sie des nötigsten, des ausgiebigen Schlafes berauben, sodaß sie am andern Morgen müde, verdrossen, und wie zer schlagen an Geist und Körper erwachen.

Wenn solch ein unausgeschlafenes Kind schließlich nervös wird, ist es nicht zu verwundern. Will man also dem Uebel gründlich zu Leibe gehen, so rotte man es bei der Wurzel aus. Denn sonst sind alle gesundheitlichen Maßnahmen umsonst. Bei größeren Kindern bilden namentlich weitere Ausflüge ins Grüne und größere, jedoch ihren Kräften angepasste Fußwanderungen eine hervorragende Gelegenheit, um Leib und Seele zu erquicken und zu stärken.

Der Sonntag eignet sich am besten dazu, um den Stadtmauern für den ganzen Tag den Rücken zu kehren. Der innige Verkehr mit der Natur, das Beobachten ihrer kleinen und großen Wunder, das Interesse für das Tier- und Pflanzenleben bieten eine unerschöpfliche Quelle der Freude und wecken die schlaffen Lebensgeister des bleichsüchtigen Schullindes zu gesunder Regsamkeit.

Es sind zwar nur die einfachsten Regeln der Gesundheitslehre, die befolgt zu werden brauchen, um Erfolge erzielen zu können, die den durch einen Aufenthalt in einer Sommerfrische hervorgebrachten in nichts nachstehen. Aber oft werden gerade Dinge, die oft erreichbar sind, ungerechter Weise mißachtet, während das Unerreichbare über Gebühr geschätzt und herbeigesehnt wird.

Wenn die gesundheitsgemäße Lebensweise der Kinder nicht etwa mit dem Ferienabschluß ihr Ende findet, sondern, wie es ja selbstverständlich sein sollte, dauernd beibehalten wird, so wird der Nutzen ein doppelt großer und nachhaltiger sein.

Das Zarenwunder.

In der russischen Presse ist folgendes erbauliche Geschichtchen zu lesen, das wirklich charakteristisch ist für den kulturellen Tiefstand Rußlands. Der „Swet“ erzählt: Drei russische Artilleristen, die im Kriege Sprache und Gehör verloren hatten, wurden in das Lazarett zu Jastoje Selo übergeführt. Die Soldaten sollen nun bei einer Parade den Zaren erblickt haben, den sie vorher noch nie gesehen hatten. Dieser Anblick habe einen solchen Eindruck auf sie ausgeübt, daß sie sofort wieder Sprache und Gehör erlangten. — Jeder Kommentar ist da wohl überflüssig!

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplatten
Glasurenplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Friedr. Haas

empfehlenswert

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Matratzendress —
Daunenkörper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. h.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchsen bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern
mit Bad, Maniarde, Waschküche, Garten
usw. zu vermieten.

Hof Uhrmacher Heinrich Lohmann

Vorschuss-Verein für Cronberg und Umgegend € 6. m u. h.

Der Geschäftskreis umfasst:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Schöne Wohnung

2 Zimmer mit Zubehör für
1. August zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Kammer
zu vermieten
Wilhelm Bonnstraße 14.

Zwei-Zimmer- Wohnung

(mit Küche und Zubehör) zu
vermieten. Grabenstraße 3

Kleine Wohnung

zu vermieten.
Pferdsstraße 13.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bestehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintreffliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. gütigende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstich-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

! Blusen !

Neuheiten • Grosse Auswahl

Damen
Herren - Wäsche
Kinder

ohne Preisauflschlag

• Corsetten • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann